

Modulhandbuch

Studienfach Deutsch als Zweitsprache
im Bachelorstudiengang
mit der Lehramtsoption Haupt-, Real-, Sekundar-
und Gesamtschulen

gültig ab Wintersemester 2026/27

Stand 17.03.2026

Inhaltsverzeichnis

Linguistische Grundlagen DaZ	2
Theorie und Forschung DaZ	4
Linguistische Aspekte DaZ I.....	6
Linguistische Aspekte DaZ II.....	8
Mehrsprachige Gesellschaften	10
Sprachliche Vielfalt in der Gesellschaft	12
Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit.....	13
Landeskunde	15
Sprachen vergleichen und reflektieren	17
Sprachvergleich	19
Sprachkurs	21
Formen und Funktionen von Mehrsprachigkeit	22
Mehrsprachiger Erwerb und Spracherhalt.....	23
Institutionelle Bedingungen der Förderung von Herkunftssprachen	25
Sprachgebrauch	27
Sprachliche Variation	29
Alltags,- Bildungs- und Fachsprachen.....	31
Beschreibung und Ausbau von Lernendensprachen	33
Mehrsprachige Bildung	35
Mehrsprachigkeit und Sprachbewusstheit.....	37
Kulturreflexives und kulturgestaltendes Handeln.....	39
Berufsfeldpraktikum	41
Seminar zum Praktikum	43
Sprachdiagnostik und -förderung	45
Förderung sprachlicher Teilfertigkeiten	47
Sprachentwicklungsdiagnostik	49
Bachelorarbeit	53

Modulname	Modulcode
Linguistische Grundlagen DaZ	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Cantone	GeWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1-2	2 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Theorie und Forschung DaZ	P	2	60 h
II	Linguistische Aspekte DaZ I	P	2	60 h
III	Linguistische Aspekte DaZ II	P	2	60 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> benennen Meilensteine und zentrale Entwicklungslinien des Faches DaZ. vergleichen internationale Forschungsansätze zur Untersuchung des Erst- und Zweitspracherwerbs. beschreiben frühkindliche bis adoleszente Spracherwerbsverläufe anhand von Fallbeispielen. identifizieren theoriebasiert saliente sprachliche Gegenstandsbereiche zur Analyse von Spracherwerbsprozessen. beschreiben Formen und Funktionen der Teildisziplinen der Linguistik (Phonologie, Graphematik, Morphologie, Lexik, Semantik, Syntax, Pragmatik, Diskurs- und Texttheorie) und stellen systematisch Zusammenhänge zwischen den Bereichen her. nutzen linguistische Beschreibungskategorien und reflektieren theoriebasiert den Gebrauch linguistischer Termini. nutzen wissenschaftliche Arbeitstechniken im Umgang mit analogen und digitalen fachspezifischen Ressourcen (u.a. Lexika, Korpora, Grammatiken).
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> analytische Kompetenzen zur theoriebasierten Beschreibung von typischen Spracherwerbsverläufen Nutzung wissenschaftlicher Arbeitstechniken im Umgang mit fachspezifischen Ressourcen (u.a. Lexika, Korpora, Grammatiken) diversitätssensible Haltung gegenüber Bedingungen und Variablen des Zweitspracherwerbs

Prüfungsleistungen im Modul
Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Minuten) zu den Kompetenzen des Moduls (60 Stunden Selbststudium, 2 CP)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Die Note geht mit dem Gewicht 8/51 in die Fachnote ein.

Modulname	Modulcode	
Linguistische Grundlagen DaZ	XXX	
Veranstaltungsname		
Theorie und Forschung DaZ		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jedes Wintersemester	Deutsch	200

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Meilensteine und zentrale Entwicklungslinien des Faches DaZ. • vergleichen internationale Forschungsansätze zur Untersuchung des Erst- und Zweitspracherwerbs. • beschreiben frühkindliche bis adoleszente Spracherwerbsverläufe und betrachten dabei die verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung anhand von Fallbeispielen • beschreiben empirische Methoden und Erhebungsinstrumente zur Erforschung des Zweitspracherwerbs. • identifizieren sprachliche Gegenstandsbereiche mit Blick auf deren Salienz für diagnostische Prozesse (u.a. syntaktische Strukturen). • benennen erwerbstheoretisch begründete Ansätze zu Lehr- und Lernkonzepten des Deutschen als Zweitsprache. • beschreiben den typischen und atypischen Spracherwerb im Kontext von Inklusion und sonderpädagogischen Förderschwerpunkten
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Fachgeschichte Deutsch als Zweitsprache • Modelle und Theorien zum Erwerb einer Erst- und Zweitsprache mit Fokus auf den frühkindlichen bis adoleszenten Erwerb des Deutschen als Zweitsprache • Bedingungen und Variablen des Zweitspracherwerbs • linguistische Forschungsansätze für den Zweitspracherwerb des Deutschen • Grundlagen der Diagnostik und Förderung des Deutschen als Zweitsprache • Spracherwerb im Kontext von Inklusion und sonderpädagogischen Förderschwerpunkten
Prüfungsleistung
siehe Modulformular

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur

- Altmayer, C., Biebighäuser, K., Habertzettl, S. & Heine, A. (2021). *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Kontexte – Themen – Methoden*. Berlin: J.B. Metzler Verlag.
- Di Venanzio, L. & Cantone, K. F. (2016). Spracherwerb und Spracherhalt im Ruhrgebiet und Umgebung. Eine Bestandsaufnahme der hiesigen Forschung zur Mehrsprachigkeit. In: K. F. Cantone & A. Moraitis (Hrsg.). *Mehrsprachigkeit im Ruhrgebiet: Vielfältig und doch individuell*. UNIKATE: Berichte aus Forschung und Lehre, Universität Duisburg-Essen, Nr.49, S.24-31.
- Gießhaber, W. (2022). *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung*. Münster: Waxmann.
- Klein, W. (2000). Prozesse des Zweitspracherwerbs. In H. Grimm (Hrsg.). *Enzyklopädie der Psychologie*, Nr.3, S. 538-570, Göttingen: Hofgrete.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulcode	
Linguistische Grundlagen DaZ		XXX	
Veranstaltungsname			
Linguistische Aspekte DaZ I			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF		DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jedes Wintersemester	deutsch	45

SWS	Präsenzstudium ²	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Merkmale der Ebenen der Sprache (Phonetik & Phonologie, Graphematik, Morphologie, Lexik, Semantik, Syntax, Pragmatik, Diskurs- und Texttheorie) und reflektieren sie mit Blick auf den Zweitspracherwerb. • benennen Grundlagen der artikulatorischen Phonetik und reflektieren sie mit Blick auf den Zweitspracherwerb. • wenden auf ausgewählte Fälle (auch kontrastiv) das Internationale phonetische Alphabet (IPA) an. • erläutern schrifttheoretische Grundlagen des Deutschen mit Bezug auf Phonetik, Graphematik und Orthographie in kontrastiver Perspektive. • benennen Formen und Funktionen von Wortarten, Wortgruppen und phraseologischen Verbindungen und reflektieren theoriespezifische Terminologien. • erläutern flexionsmorphologische und lexikalische Prinzipien der Wortbildung. • reflektieren Struktur und Funktionsweise mehrsprachiger mentaler Lexika hinsichtlich der Einheiten Form, Grammatik und Konzept. • strukturieren Wortlisten unter Nutzung grundlegender Bedeutungsrelationen. • beschreiben grundlegende lexikologische Ansätze mit Blick auf analoge und digitale Lexika. • entwerfen eigenständige Wörterbucheinträge zu einem vorgegebenen Lemma. • beschreiben Prinzipien des Sprachwandels im Spannungsfeld von sprachlicher Norm, sprachlicher Variation und Mehrsprachigkeit.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische linguistische Kompetenzen mit Schwerpunkt Phonetik & Phonologie, Schrifttheorie, Morphologie, Lexik und Semantik • Nutzung wissenschaftlicher Arbeitstechniken im Umgang mit analogen und digitalen fachspezifischen Ressourcen (u.a. Lexika, Korpora, Grammatiken)

² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Efing, C. & Roelcke, T. D. (2021). <i>Semantik für Lehrkräfte. linguistische Grundlagen und didaktische Impulse</i>. Tübingen: Narr Francke Attempto. • DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (o. J.): Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Verfügbar unter: https://www.dwds.de/ • Hirschfeld, U. & Reinke, K. (2016). <i>Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache unter Berücksichtigung des Verhältnisses von Orthografie und Phonetik</i>. Berlin: Erich Schmidt Verlag. • Helbig, G. & Buscha, B. (2017). <i>Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht</i>. Stuttgart: Klett. • Hoffmann, L. (2021). <i>Deutsche Grammatik. Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache</i>. 4.Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag. • Horstmann, S., Settinieri, J. & Freitag, D. (2019). <i>Einführung in die Linguistik für DaF/DaZ</i>. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Linguistische Grundlagen DaZ	XXX	
Veranstaltungsname		
Linguistische Aspekte DaZ II		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	in jedem Semester	Deutsch	45

SWS	Präsenzstudium ³	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben syntaktische Modelle des Deutschen und reflektieren diese mit Blick auf den Ausbau syntaktischer Strukturen im Zweitspracherwerb. • beschreiben Satzarten und Satzbaupläne und analysieren ausgewählte Beispiele in der gesprochenen und geschriebenen Sprache im Rückgriff auf Syntaxmodelle. • benennen Grundlagen der linguistischen Pragmatik und reflektieren diese mit Blick auf mündliche und schriftliche Zweckbereiche und Erwerbsformen des sprachlichen Handelns (u.a. beschreiben, erklären, argumentieren). • erläutern Grundlagen von Text und Diskurs (Konnektivität, Adressatenorientierung, Textsorten) und analysieren ausgewählte Beispiele (auch von Lernenden) in der gesprochenen und geschriebenen Sprache. • benennen Anwendungen von KI zur Text- und Sprachanalyse und wenden diese auf ausgewählte Beispiele an • beschreiben Prinzipien des Sprachwandels im Spannungsfeld von sprachlicher Norm, sprachlicher Variation und Mehrsprachigkeit
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische linguistische Kompetenzen mit Schwerpunkt auf Syntax, Pragmatik, Lexik, Semantik, Diskurs- und Texttheorie • Kompetente Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken im Umgang mit fachspezifischen Ressourcen (u.a. Lexika, Korpora, Grammatiken)
Prüfungsleistung
siehe Modulformular

³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur

- Dürscheid, C. (2012). *Syntax. Grundlagen und Theorien*. 6. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Glaboniat, M., Müller, M., Rusch, P., Schmittz, H. & Wertenschlag, L. (2013). *Profile deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen und kommunikative Mittel für die Niveaustufen A1, A2, B1, B2, C1 und C2*. München, Berlin: Klett.
- Helbig, G. & Buscha, B. (2017). *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Stuttgart: Klett.
- Hoffmann, L. (2021). *Deutsche Grammatik. Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache*. 4. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Horstmann, S., Settinieri, J., & Freitag, D. (2019). *Einführung in die Linguistik für DaF/DaZ*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Mehrsprachige Gesellschaften	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja F. Cantone	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1	1 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Sprachliche Vielfalt in der Gesellschaft	P	2	60 h
II	Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit	P	2	60 h
III	Landeskunde	P	2	60 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Aspekte migrationsgesellschaftlicher sprachlicher Vielfalt in verschiedenen Regionen (mit Fokus auf NRW) aus gesellschaftlicher Perspektive. • benennen bedeutsame Befunde der internationalen Forschung zu Sprach(en)politik und erläutern wesentliche sprach(en)politische Maßnahmen in Europa und Deutschland. • beschreiben Entwicklungslinien landeskundlicher Ansätze und Vermittlungskonzepte in ihrem fachspezifischen Bezugsrahmen. • treffen eine Auswahl landeskundlicher Gegenstände und Themen (Erinnerungsorte/ Deutungsmuster) und begründen diese sprach- und kulturvergleichend. • beschreiben multimediale, spielerische Lehr-Lernszenarien, die das Handeln in Begegnungssituation vorbereiten und Schüler*innen als partizipativ Mitgestaltende einbeziehen. • benennen Techniken von intra- und interkultureller Aushandlungsprozessen.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • diversitätssensible Haltung für Vielfalt und Unterschiede in sozialen, kulturellen und individuellen Kontexten • Fähigkeit zur Wissensextraktion im Kontext der Lehr-/Lernform Vorlesung • Kompetente Nutzung analoger und digitaler Recherchertools • produktive Teilnahme am kulturwissenschaftlichen Diskurs durch Anfertigen mündlicher und schriftlicher Texte

Prüfungsleistungen im Modul
Modulabschlussprüfung: E-Portfolio im Umfang von 60 Stunden Bearbeitungszeit (2 CP); umfasst mehrere semesterbegleitende Aufgaben
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Die Note geht mit dem Gewicht 8/51 in die Fachnote ein.

Modulname	Modulcode	
Mehrsprachige Gesellschaften	XXX	
Veranstaltungsname		
Sprachliche Vielfalt in der Gesellschaft		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jedes Wintersemester	Deutsch	200

SWS	Präsenzstudium ⁴	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Theorien zur Analyse migrationsgesellschaftlicher sprachlicher Vielfalt (Fokus NRW) aus gesellschaftlicher Perspektive. reflektieren Befunde der internationalen Forschung zu Sprach(en)politik beschreiben sprach(en)politische Maßnahmen in Europa und Deutschland.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> sprachliche Vielfalt in Europa, Deutschland, NRW internationaler Forschungsstand Sprach(en)politik
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Beyer, R. & Plewina, A. (2020). <i>Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland</i>. Tübingen: Narr Francke Attempto. Dovalil, V., Šichová, K. (2017). <i>Sprach(en)politik, Sprachplanung und Sprachmanagement</i>. In: <i>Sociolinguistica</i>, Bd.31, Nr.1, S.185-186, Heidelberg: Universitätsverlag Winter. Marten, H. (2016). <i>Sprach(en)politik: Eine Einführung</i>. Tübingen: Narr Francke Attempto.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Mehrsprachige Gesellschaften	XXX	
Veranstaltungsname		
Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jedes Wintersemester	Deutsch	200

SWS	Präsenzstudium ⁵	Selbststudium	Workload in Summe
2	0	60 h	60 h

Lehrform
Blended-Learning mit Portfolio elementen
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> reflektieren den gesellschaftlichen Umgang mit Mehrsprachigkeit. unterscheiden zwischen allochthonen und autochthonen Sprachminderheiten. reflektieren wesentliche sprach(en)politische Maßnahmen in Europa und Deutschland. beschreiben Instrumente zur Erhebung sprachbezogener Daten.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Studien zu sprachlicher Vielfalt in Europa, Deutschland und NRW Medienbeiträge zu gesellschaftlicher und institutioneller Mehrsprachigkeit Instrumente zur Erhebung sprachbezogener Daten
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Androutsopoulos, J. (2017). Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit. In: E. Neuland & P. Schlobinski (Hrsg.). <i>Handbuch Sprache in sozialen Gruppen</i>. Bd. 9, Berlin/Boston: Walter de Gruyter, S. 193-217. Androutsopoulos, J. & Kuhlee, F. (2021). Die Sprachlandschaft des schulischen Raums: Ein diskursfunktionaler Ansatz für linguistische Schoolscape-Forschung am Beispiel eines Hamburger Gymnasiums. In: <i>Zeitschrift für Angewandte Linguistik</i>, Nr.75, S.195-243. https://doi.org/10.1515/zfal-2021-2065 Baur, R. S., Chlosta, C., Ostermann, T. & Schroeder, C. (2004). "Was spricht ihr vornehmlich zu Hause?" Zur Erhebung sprachbezogener Daten. In: <i>Essener Unikate: Berichte aus Forschung und Lehre</i>, Nr.24, S. 96-105.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Veranstaltung besteht aus Blended-Learning-Elementen, in denen Studierende mittels Lernplattformen individualisiert und zeitunabhängig multimedial (Texte, Audio- oder Videodateien, Fotos) ein E-Portfolio anfertigen, das z.B. Rechercheergebnisse, Berichte, Literaturlisten, Selbstreflexionen und Bewertungen enthält. Regelmäßige kollegiale Feedbacks und Rückmeldungen der Dozierenden unterstützen den Lern- und Reflexionsprozess.

Modulname		Modulcode	
Mehrsprachige Gesellschaften		XXX	
Veranstaltungsname			
Landeskunde			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF		DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jedes Wintersemester	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ⁶	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Entwicklungslinien landeskundlicher Ansätze und Vermittlungskonzepte in ihrem fachspezifischen Bezugsrahmen. • knüpfen zum Aufbau von Orientierungswissen und Mehrperspektivität an Bezugsdisziplinen (Kulturstudien, Politik- und Kommunikationswissenschaften, Literaturwissenschaft, Migrationspädagogik) an. • treffen eine Auswahl landeskundlicher Gegenstände und Themen (Erinnerungsorte/ Deutungsmuster) und begründen diese sprach- und kulturvergleichend. • beschreiben multimediale, spielerische Lehr-Lernszenarien, die das Handeln in Begegnungssituationen vorbereiten und Schüler*innen als partizipativ Mitgestaltende einbeziehen. • benennen Techniken intra- und interkultureller Aushandlungsprozesse in Wahrnehmungs-, Bedeutungs- und Handlungsfeldern. • beteiligen sich am wissenschaftlichen Diskurs zum Thema schriftlich wie mündlich durch die Bearbeitung von Aufgaben, die Teil des Modulportfolios sind.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über landeskundliche Ansätze und Vermittlungskonzepte unter Einbezug neuer Medien, die sich an der geprägten Lebenswelt der Schüler*innen orientieren • Landeskundliche Gegenstände, Konzeptbildungen und Wertorientierungen • kulturreflexives Lernen
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Altmayer, C. (2023). <i>Kulturstudien. Eine Einführung für das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache</i>. Berlin, Heidelberg: J.B. Metzler.

⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Schweiger, H. (2020). Kulturreflexives Lernen kompetent gestalten. Impulse für die Aus- und Fortbildung. In: D. Dimova, J. Müller, K. Siebold, F. Teepker & F. Thaller (Hrsg.). *DaF und DaZ im Zeichen von Tradition und Innovation*. 47. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Philipps-Universität Marburg, S. 387-407.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Sprachen vergleichen und reflektieren	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Cantone	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Abschluss des Moduls „Linguistische Grundlagen DaZ“

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Sprachvergleich	P	2	60 h
II	Sprachkurs	P	4	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben kommunikative Kompetenzen in einer Migrationssprache und erreichen eine allgemeine GER-Niveaustufe in produktiven wie rezeptiven Bereichen. beobachten und reflektieren eigene Sprachlernprozesse. analysieren inter- und translinguale Variationen sowie Code-Switching in mehrsprachiger Kommunikation. wenden sprachvergleichende Analysemethoden, vor allem im Kontext von Migrationssprachen, an. beurteilen kritisch Konzepte der kontrastiven Linguistik. wenden reflektiert digitale Werkzeuge, insbesondere KI, sowie sprachwissenschaftlich zielführendes Prompts an, um sprachvergleichende Analysen durchzuführen.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> kritische Reflexion von Sprachvergleichen und kontrastiver Linguistik selbstreflexive Kompetenzen durch die Beobachtung eigener Sprachlernprozesse Deutungs- und Interpretationskompetenz bezogen auf interdisziplinäre Perspektiven, Modelle und Forschungsergebnisse

Prüfungsleistungen im Modul
Modulabschlussprüfung: E-Portfolio im Umfang von 22.000 Zeichen (60 Stunden Selbststudium, 2 CP) (angeleitet in der LV Sprachvergleich); umfasst mehrere semesterbegleitend gestellte Aufgaben. Studienleistung im Sprachkurs: Entspricht der Prüfungsform des jeweiligen Sprachkurses.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Das Modul ist unbenotet.

Hinweis: Die im Modul belegten Sprachkurse (IwiS) werden benotet. Die Noten aus den Sprachkursen fließen jedoch nicht in die Bewertung der Modulabschlussprüfung ein, sind jedoch erforderlich für diese.

Modulname	Modulcode	
Sprachen vergleichen und reflektieren	XXX	
Veranstaltungsname		
Sprachvergleich		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	jedes Sommersemester	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ⁷	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen ausgewählte Bereiche der deutschen Sprache unter Berücksichtigung zentraler linguistischer Teildisziplinen (Phonologie, Graphematik, Morphologie, Lexik, Semantik, Syntax, Pragmatik) in elementaren Form- und Funktionszusammenhängen sowie in ihren Schnittmengen unter Berücksichtigung sprachkontrastiver Aspekte • identifizieren und reflektieren auf Grundlage sprachvergleichender Analysen saliente Lupenstellen im Deutschen für den Zweitspracherwerbsprozess. • erkennen aufgrund von Sprachkontakt inter- und translinguale Sprachvariation und Code-Switching und analysieren diese linguistisch im Kontext mehrsprachiger Kommunikation. • entwickeln digitalisierungsbezogene Kompetenzen, z. B. im Umgang mit KI für sprachvergleichende Analysen und beim Einsatz von KI zur Unterstützung von Sprachlern- und Analyseprozessen. • ordnen die Entstehung der allgemein-sprachvergleichenden Sprachwissenschaft historisch in koloniale Wissensordnungen ein und reflektieren postkoloniale Kontinuitäten im Lichte aktueller linguistischer Diskurse.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse verschiedener Migrationssprachen (ausgehend von den Teilbereichen der deutschen Sprache und den Sprachkurserfahrungen) • Überblick über verschiedene Sprachen und deren Relation zur deutschen Sprache • Vertiefung und Reflexion der sprachvergleichenden Arbeitsweise anhand der jeweils gelernten Migrationssprache
Prüfungsleistung
<p>siehe Modulformular</p> <p>Anmerkung: Das Portfolio wird im Rahmen der Lehrveranstaltung Sprachvergleich angeleitet, erstellt und dokumentiert die erworbenen Kompetenzen im Bereich sprachvergleichender Analysen und Reflexion der Sprachlernerfahrung im Sprachkurs.</p>

⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur

- Hoffmann, L. (2021). *Deutsche Grammatik. Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache*. 4. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Klabunde, R., Mihatsch, W. & Dipper, S. (2022). *Linguistik im Sprachvergleich. Germanistik – Romanistik – Anglistik*. Berlin: J.B. Metzler.
- Oomen-Welke, I. (2015). Sprachen vergleichen, reflektieren, wertschätzen. In: A. Holzbrecher & U. Over (Hrsg.). *Handbuch Interkulturelle Schulentwicklung*. Weinheim, Basel: Beltz, S.138-145.
- Wolf-Farré, P., Cantone, K. F., Moraitis, A. & Reimann, D. (2021). Sprachkontrast und Mehrsprachigkeit. Linguistische Grundlagen, didaktische Implikationen und Desiderata. Bd. 8, Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Sprachen vergleichen und reflektieren	XXX	
Veranstaltungsname		
Sprachkurs		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Sprachdozierende	IWiS	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	IWiS Sprachkurs	gewählte Migrationssprache	mindestens 15

SWS	Präsenzstudium ⁸	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Sprachkurs
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben eine Stufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) einer Migrationssprache in produktiven wie rezeptiven Bereichen. verständigen sich in einer Migrationssprache schriftlich wie mündlich (entsprechend der GER-Stufe). verfügen über dialogische und monologische Sprechkompetenzen. wechseln die Perspektive vom Lernen zum Lehren und erkennen die dabei entstehenden Schwierigkeiten und Herausforderungen. beobachten und reflektieren eigene Sprachlernprozesse.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> produktive und rezeptive Fertigkeiten einer Migrationssprache Sprachmittlung selbstreflexive Kompetenzen durch die Beobachtung eigener Sprachlernprozesse
Prüfungsleistung
entspricht der Prüfungsform des jeweiligen Sprachkurses
Literatur

Weitere Informationen zur Veranstaltung

⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
Formen und Funktionen von Mehrsprachigkeit	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Heike Roll	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1	P	11

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Mehrsprachiger Erwerb und Spracherhalt	P	2	90 h
II	Institutionelle Bedingungen der Förderung von Migrationssprachen	P	2	90 h
III	Sprachgebrauch	P	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				270 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> beschreiben zentrale Aspekte migrationsgesellschaftlicher sprachlicher Vielfalt aus individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Perspektive. erläutern Bedingungsfaktoren des Spracherhalts und reflektieren im Rückgriff auf erwerbstheoretische Grundlagen ausgewählte Phänomene. nutzen empirische Methoden zur Erhebung des individuellen und institutionellen Sprachgebrauchs, auch unter Einsatz von digitalen Tools (u.a. Beobachtungen, Fragebögen, Interviews, Transkriptionen). analysieren authentische Sprachdaten unter Berücksichtigung institutioneller Kontexte.
davon Schlüsselqualifikationen <ul style="list-style-type: none"> differenzierte Haltung zum Zusammenhang von sprachlichem, institutionellem und gesellschaftlichem Handeln. methodische Kompetenzen zur Erhebung von individuellem und institutionellem Sprachgebrauch kompetenter Umgang mit digitalen Tools zur Erhebung und Auswertung von Sprachdaten

Prüfungsleistungen im Modul
Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung im Umfang von 20 Minuten zu den Kompetenzen des Moduls (60 Stunden Selbststudium, 2 CP)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Die Note geht mit dem Gewicht 11/51 in die Fachnote ein.

Modulname	Modulcode	
Formen und Funktionen von Mehrsprachigkeit	XXX	
Veranstaltungsname		
Mehrsprachiger Erwerb und Spracherhalt		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jedes Wintersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium ⁹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> benennen zentrale Studien und Befunde der (inter-)nationalen Mehrsprachigkeitsforschung. differenzieren und vertiefen Formen und Phänomene des mehrsprachigen Erwerbs und setzen diesen in Relation zu Erwerbstheorien. erläutern Theorien und Konzepte der internationalen Sprachkontaktforschung. beschreiben Phänomene der auffälligen Sprachentwicklung und grenzen bekannte Indikatoren von anderen Sprachentwicklungsprozessen ab. erläutern Ansätze zum intergenerationalen Spracherhalt. entwickeln eine mehrsprachigkeitsorientierte Professionalisierung.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Theorien, Konzepte und Phänomene der Mehrsprachigkeitsforschung Studien zu individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen von Mehrsprachigkeit im In- und Ausland empirische Methoden und Erhebungsinstrumente zur Mehrsprachigkeitsforschung
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Cantone, K. F. (2020). Sprachgebrauch und Sprachkenntnisse in der Migrationsgesellschaft: Ergebnisse einer Studie zu deutsch-italienischsprachigen Jugendlichen. In: U. Hoinkes & M. L. G. Meyer (Hrsg.). <i>Der Einfluss der Migration auf Sprach- und Kulturräume/ The Impact of Migration on Linguistic and Cultural Areas</i>. Kieler Forschungen zur Sprachwissenschaft, Bd.11, Berlin: Peter Lang, S. 135–157. Cantone, K. F. & Dobutowitsch, F. (2023). Zur Einführung in den Themenschwerpunkt: Mehrsprachigkeit und Spracherhalt im Kontext von schulischen, außerschulischen und familiären Lernorten. In: Zeitschrift

⁹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht. *MehrSprachen Lernen und Lehren*, Jg. 28, Nr. 2, S. 1-8. <https://doi.org/10.48694/zif.3718>

- Cantone, K. F., Olfert, H., Di Venanzio, L., Wolf-Farré, P., Schroedler, T. & Gürsoy, E. (2024). *Spracherhalt und Mehrsprachigkeit*. Eine Einführung. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Müller, N., Arnaus Gil, L., Kupisch, T., Schmitz, K. & Cantone, K. (2023). *Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung*. 4. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Rothweiler, M. (2007). Bilingualer Spracherwerb und Zweitspracherwerb. In: M. Steinbach, R. Albert, H. Girnth, A. Hohenberger, B. Kümmerling-Meibauer, J. Meibauer, M. Rothweiler & M. Schwarz-Friesel (Hrsg.). *Schnittstellen der germanistischen Linguistik*. Stuttgart: J.B. Metzler, S. 103-135.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

inklusive 1 CP Inklusion

Modulname	Modulcode	
Formen und Funktionen von Mehrsprachigkeit	XXX	
Veranstaltungsname		
Institutionelle Bedingungen der Förderung von Migrationssprachen		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jedes Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹⁰	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung und den historischen Wandel herkunftssprachlichen Unterrichts. • erläutern die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen von Migrationssprachen im herkunftssprachlichen Unterricht. • Unterscheiden zwischen schulischen und außerschulischen Angeboten (z.B. durch Eltern- oder Migrant*innenvereine) sowie den Formaten des herkunftssprachlichen Unterrichts und stellen die Relevanz beider Formate deutlich heraus. • erfassen kasuistisch unter Anwendung unterschiedlicher qualitativer Erhebungsmethoden institutionelle Prozesse von Good Practice-Beispielen mit besonderem Fokus auf Perspektiven und Handlungswissen von Lehrkräften des herkunftssprachlichen Unterrichts und werten diese aus. • bewerten unterschiedliche institutionelle Voraussetzungen zur Förderung von Migrationssprachen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Befunde zum herkunftssprachlichen Unterricht in historischer und institutioneller Perspektive • formale und non-formale Bildungsangebote zum herkunftssprachlichen Unterricht • empirische Methoden und Instrumente zur Erhebung von sprach- und professionalisierungsbezogenem Handlungswissen und Einstellungen
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brehmer, B. & Mehlhorn, G. (2018). Herkunftssprachen. In: S. Döring & P. Gallmann (Hrsg.). <i>LinguS 4. LINGUISTIK UND SCHULE</i>. Von der Sprachtheorie zur Unterrichtspraxis. Tübingen: Narr Francke Attempto, S.69-99.

¹⁰ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Hamann, K., Wulff, N., Huneke, H.-W. (2020). Mehrsprachigkeit in Deutschland: Potenziale und Förderung im Herkunftssprachenunterricht. In: *Wortfolge. Szyk Słów*. Nr.4, S. 1-17.
<https://doi.org/10.31261/WSS.2020.04.06>
- Reich, H. H. (2015). Untersuchungen zur Wirksamkeit des herkunftssprachlichen Unterrichts – Forschungsstand, Forschungsprobleme, Forschungsbedarf. In: B. Schader (Hrsg.). *Materialien für den herkunftssprachlichen Unterricht*. Hand- und Arbeitsbuch. Grundlagen und Hintergründe. Zürich: Orell Füssli Verlag, S. 168-171.
- Settinieri, J., Demirkaya, S., Feldmeier, A., Gültekin-Karakoç, N. & Riemer, C. (2014). *Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Formen und Funktionen von Mehrsprachigkeit	XXX	
Veranstaltungsname		
Sprachgebrauch		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jedes Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Praktiken des migrationsbedingten Sprachgebrauchs in unterschiedlichen kommunikativen und institutionellen Konstellationen. • beobachten die Präsenz von Mehrsprachigkeit in verschiedenen Institutionen und analysieren deren Erscheinungsformen. • erheben sprachbiographische Daten mehrsprachiger Personen und erstellen theoriegeleitete Transkripte. • reflektieren differenz- und diskriminierungskritische Aspekte von Mehrsprachigkeit. • analysieren sprachbiographische Daten mehrsprachiger Personen unter Berücksichtigung von sprachideologieorientierten Konzepten und identitätsrelevanten Fragestellungen. • beschreiben verschiedene Praktiken und Konstellationen im Kontext von Mehrsprachigkeit (Code-Switching, sprachkontaktinduzierte Formen, Text- und Diskurssorten) im Rahmen einer sprachbiographischen Perspektive.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse zu individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen von Mehrsprachigkeit • Instrumente zur Erhebung und Transkription sprachbiographischer Daten (auch durch Nutzung von KI)
Prüfungsleistung
siehe Modulformular

¹¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur

- Roth, K. S., Schramm, K. & Spitzmüller, J. (2018). Phänomen Mehrsprachigkeit – Editorial. In: K. S. Roth, K. Schramm & J. Spitzmüller (Hrsg.). OBST. Phänomen 'Mehrsprachigkeit'. Einstellungen, Ideologien, Positionierungspraktiken, Bd.93. <https://doi.org/10.17192/obst.2018.93>
- Schramm, K. & Marx, N. (2017). Forschungsmethoden im Bereich Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache. In: M. Becker-Mrotzek & H.-J. Roth (Hrsg.). *Sprachliche Bildung – Grundlagen und Handlungsfelder*. Münster: Waxmann, S. 211-220.
- Schroedler, T. (2020). Mehrsprachigkeit in tertiären Bildungsinstitutionen. In: I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.). *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 259-265.
- Settinieri, J., Demirkaya S., Feldmeier, A., Gültekin-Karakoç, N. & Riemer C. (2014). Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Sprachliche Variation	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Heike Roll	GeWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4	1	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Abschluss des Moduls „Linguistische Grundlagen DaZ“

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Alltags,- Bildungs- und Fachsprache	P	2	60 h
II	Beschreibung und Ausbau von Lernendensprachen	P	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Eigenschaften von Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie deren Verhältnis zueinander im Kontext der Variationsfelder der gesprochenen Alltagssprache • ordnen Meilensteine der historisch-gesellschaftlichen Entwicklung von bildungs- und fachsprachlichen Strukturen ein. • erläutern zentrale Zwecke und Funktionen von Bildungs- und Fachsprachen anhand von sprachlichen Beispielen. • reflektieren den Zusammenhang von Sprachgebrauch und Norm auch vor dem Hintergrund verschiedener Fachsprachen. • entwerfen eigenständig variationsbezogene Fragestellungen unter dem Einsatz digitaler Tools. • beschreiben Unterschiede zwischen Korpora und Lernerkorpora sowie deren spezifischen Nutzen unter Verwendung lexikalischer und / oder grammatischer Beschreibungen. • vergleichen Beispieltex-te von Lernenden mit Korpora und Regelsystemen/-werken und wägen diese gegeneinander ab. • nutzen (Lerner-)korpora, um selbstgestellte Fragen zu entwickeln und zu beantworten und beurteilen diese (LK) auf ihren didaktischen Gehalt. • formulieren im Rückgriff auf Regelwerke, Korpora und Lernerkorpora Lernhilfen zu ausgewählten Phänomenen und führen Transformationen zwischen Varietäten (wie etwa leichter und einfacher Sprache) durch.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • methodische Kompetenzen zur Aufbereitung sprachlicher Phänomene in Korpora und Regelwerken • digitalisierungsbezogene Kompetenzen im Bereich der Sprachbeschreibung, Transformation von Sprache und deren Aufbereitung für didaktische Fragestellungen

Prüfungsleistungen im Modul

Modulabschlussprüfung: Referat im Umfang von 15 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 15.000 Zeichen (60 Stunden Selbststudium, 2 CP) in einer der beiden Lehrveranstaltungen.

Unbenotete Studienleistung: Referat im Umfang von 15 Minuten (30 Stunden Selbststudium, 1 CP) in der Lehrveranstaltung, in der nicht die Modulprüfung abgelegt wird.
--

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Die Note geht mit dem Gewicht 8/51 in die Fachnote ein.

Modulname		Modulcode
Sprachliche Variation		XXX
Veranstaltungsname		
Alltags-, Bildungs- und Fachsprachen		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	jedes Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium ¹²	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Eigenschaften von Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie deren Verhältnis zueinander und ordnen die Wirkweisen anhand von Fallbeispiele ein. • beschreiben Variationsfelder der gesprochenen Alltagssprache (v.a. regionale, dialektale und soziolektale Variationen). • erläutern zentrale Zwecke und Funktionen von Bildungs- und Fachsprachen anhand von sprachlichen Beispielen (z. B. Passivgebrauch). • ordnen Meilensteine der historischen Entwicklung von bildungs- und fachsprachlichen Strukturen ein. • reflektieren den Zusammenhang von Sprachgebrauch und Norm im Kontext sozialer und kommunikativer Konstellationen. • reflektieren die Verwendung des Deutschen als Fach- und Wissenschaftssprache vor dem Hintergrund der Verbreitung des Englischen als Fach- und Wissenschaftssprache an deutschsprachigen Hochschulen und im deutschsprachigen Sprachraum. • beschreiben Merkmale verschiedener Varietäten und Register und transformieren diese in andere Varietäten und Register unter Zuhilfenahme von KI. • entwerfen eigenständig variationsbezogene Fragestellungen unter Nutzung digitaler Tools.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung und Bestimmung von Variationsdimensionen (historisch, raumbezogen, situationsbezogen, gruppenbezogen, sprachkontaktinduziert) • differenzierte linguistische Beschreibung der formalen und funktionalen Merkmale von Alltags-, Bildungs- und Fachsprache im mündlichen und schriftlichen Gebrauch (v.a. Morphologie, Syntax, Lexik und Phrasologie) • korpusbasierte Analyse von Diskurs- und Textsorten sowie sprachlichen Handlungen und ihrer epistemischen und kommunikativen Funktionen in bildungs- und fachsprachlichen Kontexten

¹² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Ammon, U., Bickel, H., Ebner, J., Esterhammer, R., Gasser, M., Hofer, L., Kellermeier-Rehbein, B., Löffler, H., Mangott, D., Moser, H., Schläpfer, R., Schloßmacher, M., Schmidlin, R. & Vallaster, G. (2004). <i>Variante Wörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol</i>. Berlin: Walter de Gruyter. • Di Meola, C., Gerdes, J. & Tonelli, L. (2025). Sprachvariation im Deutschen zwischen Theorie und Praxis. Fachsprachlichkeit, Inklusion, Didaktik, Übersetzung, Kontrastivität. In: H. Kalverkämper (Hrsg.). <i>Forum für Fachsprachen-Forschung</i>. Bd.175, Berlin: Frank & Timme. • Moll, M. & Thielmann, W. (2017). <i>Wissenschaftliches Deutsch: wie es geht und worauf es dabei ankommt</i>. München: UVK Verlag. • Morek, M. & Heller, V. (2012). Bildungssprache – Kommunikative, epistemische, soziale und interaktive Aspekte ihres Gebrauchs. In: <i>Zeitschrift für angewandte Linguistik</i>, Nr.57, S. 67–101. • Roelcke, T. (2020). <i>Fachsprachen</i>. 4.Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Sprachliche Variationen	XXX	
Veranstaltungsname		
Beschreibung und Ausbau von Lernendensprachen		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	jedes Sommersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹³	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> wählen die Grundeinheiten lexikalischer, morphologischer und syntaktischer Beschreibungen aus und nutzen diese bei der Beschreibung ausgewählter lexikalischer/grammatischer Phänomene unter Rückgriff auf Korpora (inklusive Lernerkorpora) und Regelwerke der deutschen Sprache und anderer Sprachen ihres Sprachenrepertoires. beschreiben Unterschiede zwischen Korpora, Lernerkorpora und Regelwerken sowie deren spezifischen Nutzen. entwickeln und beantworten Fragestellungen unter Verwendung von auch mehrsprachigen (Lerner-)korpora. beurteilen unterschiedliche Lernerkorpora und Regelwerke auf ihren didaktischen Gehalt. entwickeln kleine eigenständige Korpora zur Beschreibung von Lernendensprachen. formulieren unter Rückgriff auf Regelwerke, Korpora und Lernerkorpora Lernhilfen zu ausgewählten Phänomenen der deutschen Sprache und möglicher Sprachrepertoires zur Bildung von Wortschätzen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> linguistische Grundlagen des Deutschen aus Lernendenperspektive (insbesondere Morphologie & Syntax, z. B. Nominalflexion, Genuserwerb, komplexe Satzstrukturen) differenzierte linguistische Beschreibung des Wortschatzes, u.a. vor dem Hintergrund der Organisation und Funktion des multilingualen mentalen Lexikons (z. B. Wortfelder, Sachfelder, Kollokationen, Nomen-Verb-Verbindungen) korpuslinguistische Grundlagen (Korpusarten, Annotationsebenen, Suchanfragen, Tools) induktive Zugänge zu sprachlichen Phänomenen, Data-Driven Learning (DDL) eigenständige Korpusentwicklung
Prüfungsleistung
Siehe Modulformular

¹³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur

- Bryant, D. (2021). Die deutsche Sprache aus der Lernendenperspektive. In: C. Altmayer, K. Biebighäuser, S. Haberzettl & A. Heine (Hrsg.). *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Kontexte - Themen - Methoden*. Berlin: J.B. Metzler, S. 124-147.
- Flinz, Carolina (2021). KORPORA in DaF und DaZ: Theorie und Praxis. In: *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. MehrSprachen Lernen und Lehren*, Jg. 26, Nr. 1, S. 1-43.
- Humboldt Universität zu Berlin (o. J.): Falko – Fehlerannotiertes Lernerkorpus Deutsch als Fremdsprache. Verfügbar unter: <https://korpling.german.hu-berlin.de/falko-suche/>
- Roll, H., Bernhardt, M., Enzenbach, C., Fischer, H. E., Forkarth, C., Gürsoy, E., Krabbe, H., Lang, M., Manzel, S. & Ulucam-Wegmann, I. (2022). Textkorpus SchriFT II. In: M. Becker-Mrotzek und J. Grabowski (Hrsg.). *FD-LEX (Forschungsdatenbank Lernertexte)*. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. [DOI:10.18716/FD-LEX/882](https://doi.org/10.18716/FD-LEX/882)
- Wisniewski, K., Lüdeling, A., Czinglar, C. (2022). Zum Umgang mit Variation in der Lernaltersanalyse. Perspektiven aus und für DaF/DaZ. In: *Deutsch als Fremdsprache* 59:4, 195–206.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

„Das vertiefende Seminar knüpft an das Modul „Linguistische Grundlagen DaZ“ an, indem es linguistische Grundlagen aufgreift und auf alltags-, bildungs- und fachsprachliche Kontexte überträgt.“

Modulname	Modulcode
Mehrsprachige Bildung	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Tobias Schroedler	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5	1 Semester	P	7

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Abschluss der Module „Mehrsprachige Gesellschaften“ und „Formen und Funktionen von Mehrsprachigkeit“

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Mehrsprachigkeit und Sprachbewusstheit	P	2	60 h
II	Kulturreflexion und kulturgestaltendes Handeln	P	2	60 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				120 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- benennen grundlegende Begriffe und Konzepte der Sprachbewusstheit und reflektieren ihre eigene Sprachverwendung.
- kennen aktuelle Ansätze zu Sprachbewusstheit (u.a. Language Awareness, Critical Multilingual Awareness, Translanguaging).
- bewerten unterschiedliche Verfahren zur Erfassung mehrsprachiger Sprachbewusstheit und kulturreflexivem Lernen in der Erst- und Anschlussförderung des Deutschen als Zweitsprache.
- analysieren curriculare Vorgaben im Bereich der Sprachbewusstheit.
- differenzieren verschiedene didaktische Ansätze und Methoden zur Förderung von Sprachbewusstheit.
- reflektieren den Umgang mit Sprachen und metasprachlicher Interaktion in mehrsprachigen Gruppen (macht-)kritisch.
- beschreiben grundlegende Konzepte von Kultur im Zusammenhang mit Sprache und Gesellschaft und reflektieren eigene Denk-, Wahrnehmungs-, und Handlungsmuster.
- analysieren mehrsprachige ästhetische Medien gezielt nach Kriterien der Mehrdeutigkeit und Deutungs-offenheit und erschließen handlungs- und produktionsorientierte Ansätze für das sprach- und kulturreflexive Lernen.
- reflektieren den Stellenwert symbolischer Kompetenzen und treffen eine Auswahl von kulturbezogenen Symbolen für das sprach- und kulturreflexive Lernen.
- nutzen Ansätze des außerschulischen Lernens (u.a. im Museum) zur kulturreflexiven Arbeit.

davon Schlüsselqualifikationen

- wissenschaftlich fundierte Haltung zu einer mehrkulturellen und mehrsprachigen deutschen Gesellschaft

- reflexive Kompetenz in Umgang mit mehrsprachigen Gruppen
- kompetenter Umgang mit ästhetischen Medien im Unterricht

Prüfungsleistungen im Modul

Modulabschlussprüfung: Referat im Umfang von 15 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 15.000 Zeichen (60 Stunden Selbststudium, 2 CP) in einer der beiden Lehrveranstaltungen.

Unbenotete Studienleistung: Referat im Umfang von 15 Minuten (30 Stunden Selbststudium, 1 CP) in der Lehrveranstaltung, in der nicht die Modulprüfung abgelegt wird.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Die Note geht mit dem Gewicht 7/51 in die Fachnote ein.

Modulname	Modulcode	
Mehrsprachige Sprachbildung	XXX	
Veranstaltungsname		
Mehrsprachigkeit und Sprachbewusstheit		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	jedes Wintersemester	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹⁴	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Sprachbewusstheit. • reflektieren ihre eigene Sprachverwendung. • geben einen basalen Überblick über den historischen Verlauf der internationalen sowie interdisziplinären Erforschung und didaktischen Entwicklung von Sprachbewusstheit. • vergleichen aktuelle Ansätze zu Sprachbewusstheit (u.a. Language Awareness, Critical Multilingual Awareness, Translanguaging). • differenzieren verschiedene didaktische Ansätze und Methoden zur Förderung der Sprachbewusstheit. • analysieren und bewerten Lehr- und Lernmaterialien, um die Sprachbewusstheit im (Fach-)Unterricht zu unterstützen. • vergleichen unterschiedliche Verfahren zur Erfassung mehrsprachiger Sprachbewusstheit. • reflektieren die Transformation des Konzepts Sprachbewusstheit durch die Digitalisierung von Sprache, Sprachwissen und Sprachenlernen. • reflektieren den Umgang mit Sprachen und metasprachlicher Interaktion in mehrsprachigen Klassen (macht-)kritisch.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe und Konzepte der Sprachbewusstheit • Überblick über den historischen Verlauf der internationalen und interdisziplinären Erforschung sowie der didaktischen Entwicklung von Sprachbewusstheit • Differenzierung verschiedener didaktischer Ansätze und Methoden zur Förderung der Sprachbewusstheit
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur

¹⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Cenoz, J., Gorter, D. & Stephen, M. (2017). *Language Awareness and Multilingualism*. 3.Aufl., Wiesbaden: Springer.
- Di Venanzio, L., Olfert, H. (2024). Sprachlicher Standard und sprachliche Norm. In: K. F. Cantone, H. Olfert, L. Di Venanzio, P. Wolf-Farré, T. Schroedler & E. Gürsoy (Hrsg.). *Spracherhalt und Mehrsprachigkeit: Eine Einführung*. Tübingen: Narr Attempto. S. 81-98.
- Knappik, M. & Ayten, A. C. (2020). Was ist die beste Sprache? Zur Rassismusrelevanz der Ungleichmachung von Sprachen. In: K. Fereidooni & N. Simon (Hrsg.). *Rassismuskritische Fachdidaktiken*. Theoretische Reflexionen und fachdidaktische Entwürfe rassismuskritischer Unterrichtsplanung. Wiesbaden: Springer, S. 233-265.
- Reinhardt, Janina (2023). Sprachbewusstheit 2.0. Digitalised Language Awareness. In: J. Sauer, P. Schildhauer & A. Schröder (Hrsg.). *Standards – Margins – New Horizons. Canons für 21st-century Teaching*. Themenheft der Zeitschrift PraxisForschungLehrer*innenBildung, Jg. 5, Nr. 3, S. 258-281.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Mehrsprachige Sprachbildung	XXX	
Veranstaltungsname		
Kulturreflexives und kulturgestaltendes Handeln		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	jedes Wintersemester	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹⁵	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform

Seminar

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden

- beschreiben die grundlegenden Konzepte und Begrifflichkeiten von Kultur im Zusammenhang mit Sprache und Gesellschaft.
- reflektieren eigene Denk- und Wahrnehmungsmuster und stellen sie in ein Verhältnis zu kollektiven Deutungsmustern.
- benennen grundlegende Ansätze ästhetischer Bildung, u.a. im Rahmen ihrer historischen Entwicklung.
- analysieren mehrsprachige ästhetische Medien gezielt nach Kriterien der Mehrdeutigkeit und Deutungsoffenheit.
- erschließen handlungs- und produktionsorientierte Ansätze für das sprach- und kulturreflexive Lernen.
- entwerfen im Planspiel ein Portfolio ästhetischer Medien (Musik, Bildende Kunst, Theater) und kulturrelevanter Gegenstände und Handlungsformen.
- reflektieren den Stellenwert symbolischer Kompetenzen und treffen eine Auswahl von kulturbezogenen Symbolen für das sprach- und kulturreflexive Lernen.
- entwerfen eine begründete Liste an Erinnerungsorten.
- bewerten und wählen Lehr- und Lernmaterialien zur Unterstützung kulturreflexiven Lernens im (Fach-)Unterricht gezielt aus.

Inhalte

- grundlegende kulturwissenschaftliche Konzepte ästhetischen Lernens und Arbeitens
- Analyse ästhetischer Medien nach Kriterien der Mehrdeutigkeit und Deutungsoffenheit.
- Erstellung von Planspielen im Bereich von Erinnerungsorten

Prüfungsleistung

siehe Modulformular

¹⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur

- Dobstadt, M. & Riedner, R. (2021). Literatur und andere ästhetische Medien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: C. Altmayer, K. Biebighäuser, S. Haberzettl & A. Heine (Hrsg.). *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Kontexte – Themen – Methoden*. Berlin: J.B. Metzler, S. 394-411.
- François, E. & Schulze, H. (2009). *Deutsche Erinnerungsorte, I-III*. München: C.H.Beck.
- Hille, A. & Schiedermaier, S. (2021). *Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht*. Tübingen: Narr Attempto Verlag.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Berufsfeldpraktikum	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Tobias Schroedler	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSG	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5	1 Semester	WP	6 insgesamt, davon 3 CP Praktikum und 3 CP Veranstaltung

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Seminar zum Praktikum	P	3	90 h
II	Praxisphase	P	3	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche didaktische Konzepte von Sprachbildung im DaZ-Kontext unter Berücksichtigung mehrsprachiger Ressourcen und wenden ausgewählte Konzepte selbst an. • ermitteln Bedarfe und Potentiale neu zugewanderter Schüler*innen • beobachten und reflektieren pädagogisches Handeln in Lern- und Vermittlungssituationen im außerschulischen Kontext. • analysieren und evaluieren Lern- und Bildungsangebote im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse von Lernenden, die Deutsch als Zweitsprache erwerben. • planen und gestalten Lern- und Fördersequenzen für neu zugewanderte Lernende in Abstimmung mit pädagogischen Fachkräften. • reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums. • beschreiben Aspekte der Kooperationen mit Eltern, multiprofessionellen Teams, Beratungsstellen. • schätzen ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit ein und entwickeln diese in der Vermittlungsarbeit praktisch weiter. • organisieren das Praktikum selbstständig.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstmanagement

- Organisationsfähigkeit
- Vermittlungskompetenz
- Selbsteinschätzung

Weitere Informationen

Wo kann das Praktikum absolviert werden?

Das Berufsfeldpraktikum kann grundsätzlich an non-formalen Bildungseinrichtungen im In- und Ausland, Sprachinstituten und Volkshochschulen absolviert werden.

Prüfungsleistungen im Modul

Unbenotete Studienleistung: Projektportfolio (Konzeption, Durchführung und Reflexion) im Umfang von 30.000–35.000 Zeichen

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Das Modul ist unbenotet.

Modulname	Modulcode	
Berufsfeldpraktikum	XXX	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Seminar zum Praktikum	–	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	in jedem Semester	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹⁶	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Aspekte rund um die Themen Deutsch als Zweitsprache, Sprachbildung, Mehrsprachigkeit und ihre Bedeutung für institutionelle Bildungsprozesse. kennen methodisch-didaktischen Prinzipien eines sprachsensiblen Unterrichts. kennen die unterschiedlichen Voraussetzungen und didaktischen Konzepte von Förderangeboten für neu zugewanderte Schüler*innen unter Berücksichtigung mehrsprachiger Ressourcen. beschreiben die besonderen sprachlichen Herausforderungen von neu Zugewanderten in außerschulischen Bildungs- und Lernkontexten. adaptieren entsprechende Sprachförderkonzepte auf die Gruppe neu zugewanderter Schüler*innen. schätzen sprachliche Lernstände beobachtend ein und nehmen Förderbedarfe wahr. erstellen eigene Unterrichtsentwürfe. reflektieren ihre pädagogische Haltung und Beziehungsgestaltung im Kontext sprachlicher Bildung. reflektieren das eigene Handeln kritisch und konzipieren dieses entsprechend immer wieder neu. reflektieren ihre Praxiserfahrungen mit Blick auf Lernfortschritte
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> sprachsensible Unterrichtsgestaltung reflexiven Nutzung von Mehrsprachigkeit als Ressource Auseinandersetzung mit individuellen Sprachbiografien der Lernenden. Die Veranstaltung unterstützt die theoriegeleitete Reflexion der Praxiserfahrungen im Praktikum.
Prüfungsleistung
siehe Modulformular

¹⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur

- Reinhardt, A. C. (2024). *Schule, Migration, Übergang. Eine situationsanalytische Rekonstruktion und theoretische Reflexion zur Beschulung von neu Zugewanderten*. Bd.11, Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Schöning, A., Heer, M., Pahl, M., Diehr, F., Parusel, E., Tinnefeld, A. & Walke, J. (2024). *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement*. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Mavruk, G. (2016). Zur Beschulung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern im Förderunterricht an der Universität Duisburg-Essen. In: C. Benholz, M. Frank, C. Niederhaus (Hrsg.). *Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler - eine Gruppe mit besonderen Potentialen. Beiträge aus Forschung und Praxis*. Münster: Waxmann, Bd. 16, S. 217–244.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Unbenotete Studienleistung: Projektportfolio (Konzeption, Durchführung und Reflexion) im Umfang von 30.000–35.000 Zeichen; umfasst mehrere semesterbegleitend gestellte Aufgaben.

Modulname	Modulcode
Sprachdiagnostik und -förderung	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Tobias Schroedler	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5-6	2 Semester	P	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Abschluss der Module „Linguistische Grundlagen DaZ“ und „Sprachliche Variationen“, „Sprachen vergleichen und reflektieren“

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Förderung sprachlicher Teilfertigkeiten	P	2	90 h
II	Sprachentwicklungsdiagnostik	P	2	60 h
III	Alphabetisierung; Schrift- und Orthographievermittlung	P	2	60 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				210 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ermitteln sprachliche Teilfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und planen auf deren Grundlage eine anschließende Erst- und Anschlussförderung. benennen allgemeine, zentrale Aspekte der Sprachdiagnostik. beschreiben Verfahren der Sprachdiagnostik bei mehrsprachigen Schüler*innen und neu zugewanderten Schüler*innen in der Erstförderung. wenden Verfahren der Sprachdiagnostik an. hinterfragen Aspekte der Sprachdiagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit und Erstförderung von neu zugewanderten Schüler*innen. beschreiben unterschiedliche Schriftspracherwerbsmodelle. kennen wesentliche methodische Ansätze des Schriftspracherwerbs im Deutschen. kennen didaktische Ansätze der Alphabetisierung und Orthographievermittlung. bewerten Schriftspracherwerbsmodelle und Implikationen für die Alphabetisierung im Kontext von mehrsprachigen und inklusiven Lernsettings.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> diagnostische Kompetenz Methodenkompetenz grundlegende didaktische Kompetenzen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht Kenntnisse zielgruppenbezogener didaktischer Instrumente

- Reflexion von Modellen und Forschungsergebnissen
- Sensibilität für Heterogenität und Inklusion

Prüfungsleistungen im Modul

Modulabschlussprüfung: Klausur (120 Minuten.) zu den Kompetenzen des Moduls (60 Stunden Selbststudium, 2 CP)

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Die Note geht mit dem Gewicht 9/51 in die Fachnote ein.

Modulname	Modulcode	
Sprachdiagnostik und -förderung	XXX	
Veranstaltungsname		
Förderung sprachlicher Teilfertigkeiten		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	jedes Wintersemester	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹⁷	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> vertiefen ihre Kenntnisse der linguistischen Aspekte, die den sprachlichen Teilfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben zugrunde liegen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Semantik, Pragmatik) ermitteln sprachliche Teilfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) mithilfe diagnostischer Verfahren. planen eine zielgerichtete (Erst-)Förderung von Teilfertigkeiten bei mehrsprachigen und neu zugewanderten Schüler*innen. kennen sprachbildende und -fördernde Konzepte zum Ausbau der Teilfertigkeiten bei mehrsprachigen und neu zugewanderten Lernenden.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Forschungsparadigmen zu Teilfertigkeiten, Schriftspracherwerb, Inklusion und Orthographievermittlung des Deutschen inklusive sprachbildende Konzepte für den Unterricht für mehrsprachige und neu zugewanderte Schüler*innen
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Grießhaber, W., Schmölder-Eibinger, S., Roll, H. & Schramm, K. (2023). Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch. In: B. Ahrenholz, C. Dimroth, B. Lütke & M. Rost-Roth (Hrsg.). <i>DaZ-Handbücher. Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und Migration</i>. Bd. 1, Berlin, Boston: Walter de Gruyter. Jeuk, S. (2021). Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose – Förderung. 5. Aufl., Stuttgart: W. Kohlhammer.

¹⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Kalkavan-Aydın, Z. (2022). Schriftspracherwerb und Schriftvermittlung bei Mehrsprachigkeit. In: W. Griebhaber & J. Rehbein (Hrsg.). *Mehrsprachigkeit*. Bd. 55, Münster: Waxmann.
- Lotter, S. (2025). Entwicklung mündlicher Erklärkompetenzen von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern in der Sekundarstufe I. Bewältigung einer Erkläraufgabe im schulischen Kontext. In: M. Döll & M. Michalak (Hrsg.). *Deutsch als Zweitsprache. Positionen, Perspektiven, Potenziale*. Bd. 4, Münster: Waxmann.
- Rosebrock, C. & Nix, D. (2014). Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag, Hohengehren.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulcode
Sprachdiagnostik und -förderung		XXX
Veranstaltungsname		
Sprachentwicklungsdiagnostik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6	jedes Sommersemester	Deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹⁸	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Aspekte der Sprachentwicklung im Deutschen als Erst- und Zweitsprache. • beschreiben theoretische Grundlagen und methodische Ansätze der Sprachdiagnostik. • erläutern Forschungsbefunde zur Sprachdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen und neu zugewanderten Schüler*innen. • beschreiben Verfahren der Sprachdiagnostik bei mehrsprachigen Schüler*innen und neu zugewanderten Schüler*innen in der Erstförderung. • wenden Verfahren der Sprachdiagnostik an. • bewerten diagnostische Ergebnisse fachlich. • hinterfragen den gesellschaftlichen und schulischen Umgang mit Sprachdiagnoseverfahren in der (Erst-)Förderung von neu zugewanderten und mehrsprachigen Schüler*innen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Theorien, Konzepte und aktuelle Diskurse in der Sprachdiagnostik • Studien zur Sprachdiagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit • vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Verfahren der Sprachdiagnostik
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Chilla, S., Rothweiler, M. & Babur, E. (2022). <i>Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen – Störungen – Diagnostik</i>. 3. Aufl., München: Ernst Reinhardt Verlag. • Lüke, C., Starke, A. & Ritterfeld, U. (2020). Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern.

¹⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

In: S. Sachse, A.-K. Bockmann & A. Buschmann (Hrsg.). *Sprachentwicklung. Entwicklung, Diagnostik, Förderung im Kleinkind- und Vorschulalter*. Berlin: Springer, S. 221-237.

- Scherger, A.-L. (2023). Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit im Prozess der sonderpädagogischen Gutachtenerstellung im Förderschwerpunkt Sprache. In: U. Ritterfeld, K. Subellok, E. Wimmer, A.-L. Scherger (Hrsg.). *Beeinträchtigungen und Potentiale von Sprache und Kommunikation: Praxisrelevante Erkenntnisse aus Lehre und Forschung an der TU Dortmund*. Dortmund: SundK TU dortmund, S.75-89.
- Titz, C., Geyer, S., Ropeter, A., Wagner, H., Weber, S. & Hasselhorn, M. (2018) (Hrsg.). *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung entwickeln*. Stuttgart: W. Kohlhammer.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

inklusive 2 CP Inklusion

Modulname	Modulcode	
Sprachdiagnostik und -förderung	XXX	
Veranstaltungsname		
Alphabetisierung; Schrift- und Orthographievermittlung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts für DaZ/DaF	DaZ/DaF	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6	jedes Sommersemester	Deutsch	45

SWS	Präsenzstudium ¹⁹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Modelle und Konzepte des Schriftspracherwerbs im Deutschen unter Berücksichtigung kontrastiver Aspekte. • vergleichen unterschiedliche Schriftspracherwerbsmodelle. • beurteilen gängige methodische Ansätze der (auch mehrsprachigen) Alphabetisierung und Orthographievermittlung. • bewerten relevante Forschungsergebnisse zu Schriftspracherwerb und Orthographievermittlung. • reflektieren Implikationen für die Alphabetisierung und Orthographievermittlung für den Unterricht mit neu zugewanderten Schüler*innen in der Erstförderung und für mehrsprachige und inklusive Lernsettings.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Theorien, Konzepte und aktuelle Diskurse (inter-)nationaler methodischer Ansätze im Bereich Alphabetisierung und Orthographievermittlung • Studien zu Schreib- und Lesekompetenzen in Deutschland (insbesondere NRW)
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berkemeier, A. (2023). Schrifterwerb und L2-Alphabetisierung. In: W. Gießhaber, S. Schmölder-Eibinger, H. Roll & K. Schramm (Hrsg.). Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch. <i>DaZ-Handbücher. Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und Migration</i>. Bd. 1, Berlin, Boston: Walter de Gruyter, S. 282-299. • Böhm, M. & Hohenstein, C. (Hg.) (2023). Inklusiver Schrift(sprach)erwerb Deutsch. OBST 101. https://doi.org/10.17192/obst.2023.101. • Berkemeier, A. (2019). <i>Schrift- und Orthographievermittlung in vielfältigen Lerngruppen</i>. Ein Theorie-

Praxis-Band mit kompatiblen Instrumenten für alle Schulstufen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

- Grieshaber, W. & Kalkan, Z. (2012). *Orthographie- und Schriftspracherwerb bei mehrsprachigen Kindern*. Freiburg im Breisgau: Fillibach.
- Kalkan-Aydin, Z. (2022). Schriftspracherwerb und Schriftvermittlung bei Mehrsprachigkeit. In: W. Grieshaber & J. Rehbein (Hrsg.). *Mehrsprachigkeit*. Bd. 55, Münster: Waxmann.
- Montanari, E. G. & Panagiotopoulou, J. A. (2019). *Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen*. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

inklusive 1 CP Inklusion

Modulname	Modulcode
Bachelorarbeit	XXX
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Heike Roll	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
LA BA Deutsch als Zweitsprache HRSGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	WP	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erwerb von 120 Credits und absolviertes EOP; Abschluss der Module „Linguistische Grundlagen DaZ“, „Mehrsprachige Gesellschaften“, „Sprachen vergleichen und reflektieren“ und „Formen und Funktionen von Mehrsprachigkeit“	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 86.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) innerhalb einer Frist von 8 Wochen	WP	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung dar und lösen diese. wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an, indem sie sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren. wenden ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung an. gehen in einer wissenschaftlichen Diskussion auch mit kritischen Fragen um und vertreten ihre eigenen Resultate. wenden die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis an.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> Organisationsfähigkeit, Zeit- und Arbeitsplanung Rezeption und Interpretation von Fachliteratur im Kontext einer selbst entwickelten wissenschaftlichen Fragestellung Deutungs- und Interpretationskompetenz bezogen auf Perspektiven, Modelle und Forschungsergebnisse

Prüfungsleistungen im Modul

Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 86.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) innerhalb einer Frist von 8 Wochen

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Die Note geht mit dem Gewicht 8/180 in die Gesamtnote ein.